Ein Fahrradmarder, der in der vergangenen Woche in Aue drei Räder gestohlen hatte, wurde in Werdau dingfest gemacht, als er das dritte an den Mann bringen wollte. Das erste Rad hatte er aus einer Baubude am Niederschlemaer Weg und am selben Tage das zweite vor der Post gestohlen. Zwei Tage später fiel ihm vor der Adca das dritte in die Hände. Aller guten Dinge sind drei, dachte der Spitzbube, aber diesmal war es umgekehrt. Das dritte Rad wurde sein Verhängnis. Zwar suchte er zu leugnen, aber es half ihm nichts. Er gilt als überführt. Der Dieb ist der früher in Aue beschäftigt gewesene Bäckergeselle Rudolf Franz Fiedler aus Hundshübel.

Die Septembermiete ist in der gleichen Höhe wie im August zu bezahlen.

Herabsetzung der Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge. Der Verwaltungsausschuß des Landesamtes für Arbeitsvermittlung hat beschlossen, die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge von Montag, den 1. September 1924 ab auf 1½ v. H. des Grundlohnes herabzusetzen. Damit ändern sich auch die den Krankenkassen für die Erhebung der Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge zustehenden Verwaltungskosten. Sie betragen vom 1. September 1924 ab für die Betriebskrankenkassen ein Prozent, die Landkrankenkassen sechs Prozent und die übrigen Krankenkassen zwei Prozent.

Eine Gaukonferenz Sachsen des Deutschen Arbeiter-Stenographenbundes System „Arends" fand in Chemnitz statt. 34 Delegierte aus allen Teilen Sachsens nahmen an den Beratungen teil. Gauleiter Liebs-Dresden gab den Geschäftsbericht. Zwei Vorträge der Mitglieder Klug-Chemnitz und Grünewald-Hartham über „Der Arbeiter als Stenograph und Förderer der Kultur", ließen erkennen, was der nach tieferer Bildung strebender Arbeiter vollbringen kann. Zum Ort der nächsten Gaukonferenz wurde Freital bestimmt. — Auskünfte und brieflichen Fernunterricht erteilt die neue Gauleitung: Gustav Klug, Chemnitz, Blankenauer Straße 64.

Wenn die Soldaten wiederkehr'n zur Heimat . . . Bei den Angehörigen von vier Kriegsgefangenen, einem aus Lauscha und dreien aus Haselbach, ist die Nachricht eingetroffen, daß die seit 10 Jahren Vermißten aus Ostsibirien auf der Reise in die Heimat begriffen sind. Die Frau des einen Vermißten hat sich inzwischen wieder verheiratet.

* * *

Oberschlema. Bergrat Dr. Schnieder von den Halsbrücker Hüttenwerken ist zum Direktor des staatlichen Blaufarbenwerkes Oberschlema ernannt worden und hat sein neues Amt bereits angetreten. Der bisherige Leiter des Werkes, Direktor Plattner, tritt in den Ruhestand.

Schneeberg. Verlegung der Superintendentur. Von einem größeren Teile der Kirchenvertretungen des hiesigen Kirchenkreises sind Schritte getan worden, den Sitz der Superintendentur von Schneeberg weg nach Aue oder Schwarzenberg zu verlegen. Begründet wird das Vorgehen in der Hauptsache mit der ungünstigen Verkehrslage unserer Stadt und dem erschwerten Verkehr zwischen dem Ephorus und Amtshauptmann. Von der Stadt und dem Kirchenvorstande wird alles aufgeboten werden, die seit über 70 Jahren hier bestehende Superintendentur für Schneeberg zu erhalten; die Stadt würde es sehr bedauern, wenn ihr auch diese Behörde noch entzogen würde.

Schneeberg. Der Mieterverein hält am Montag abend in Siegels Restaurant eine öffentliche Versammlung ab, in der über zwei wichtige Fragen gesprochen werden soll. Zunächst wird das für Schneeberg akute Thema: „Die Regelung des Wasserzinses und der Flurbeleuchtung als Nebenleistung" und dann die „Kündigung von Wohnungen" behandelt werden. Alle Mieter sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Eibenstock. Kabelleitung. Auf Veranlassung der Pachtkommission für die Berghäuser des Erzgebirgsvereins hat der Gesamtvorstand des Hauptvereins beschlossen, einem längst gefühlten Bedürfnis auf unserem Auersberg wegen der Beleuchtung und Wasserzuführung abzuhelfen und eine elektrische Kabelleitung vom Ortsnetze in Wildenthal nach dem Unterkunftshaus auf dem Auersberge erbauen zu lassen. Die Pachtkommission hat die Herstellung dieser Leitung, nachdem die Forstämter in Wildenthal und Eibenstock die Genehmigung in Aussicht gestellt hatten, dem Elektrizitätswerk Obererzgebirge in Schwarzenberg übertragen.

Scheibenberg. Aus dem Fenster gesprungen ist die Ehefrau des Inhabers des Restaurants „Reichsadler", Albin Tauchmann. Frau Tauchmann hat diesen verhängnisvollen Sprung, an dessen Verletzungen sie verstorben ist, im Fieberwahn getan.

Neumark. Verhaftung des Bürgermeisters. Bürgermeister Lange, der bekanntlich kürzlich nach einer Amtszeit von zwei Jahren im hiesigen Orte von den Gemeindeverordneten abberufen worden ist, ist im Zusammenhang mit einer Konkurssache und, wie es heißt, wegen anderer nicht einwandfreier Handlungen beim Amtsgericht Reichenbach in Untersuchungshaft genommen worden. Es soll bedeutende Summen aus den Machenschaften Langes zu decken geben.

Seifhennersdorf. Großen Fehlbeträgen in der Girokasse ist man hier auf die Spur gekommen. Bereits am 1. Juli wurde bei einer Revision festgestellt, daß der Sparkasseninspektor Hofmann, als Leiter der Girokasse, sein Konto auf 2283 Mark überzogen und außerdem einem Kunden eigenmächtig einen Kredit von 3059 Mark eingeräumt hatte. Da jedoch Deckung vorhanden war, ließ man die Angelegenheit auf sich bewenden. Doch wurden neuerdings während des Urlaubs Hofmanns Fehlbeträge von über 5000 Mark aufgedeckt. Hofmann wurde sofort zurückgerufen. Als er um Aufklärung der Unstimmigkeiten ersucht wurde, bat er um einen Tag Bedenkzeit. Diesen benützte er, um seinem Leben durch Gasvergiftung ein Ende zu machen. Der Fehlbetrag beläuft sich auf insgesamt 5390 Mark. Verpfändet sind der Gemeinde durch Werte 2000 Mark, sodaß über 3000 Mark ungedeckt bleiben.

Leipzig. Großfeuer im Lunapark. Gestern vormittag 11 Uhr explodierten im hiesigen Lunapark 27 Zentner Feuerwerkskörper, die gestern abend bei einem Feuerwerk verwendet werden sollten. Riesige Feuergarben schossen durch die Luft. Die Damenkabinen einer Badeanstalt, in denen die Feuerwerkskörper untergebracht waren, fingen Feuer und brannten nieder. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit.

Leipzig. Die Eröffnung der Messe. Am Sonntag wurde die Leipziger Herbstmesse eröffnet. Ein starker Strom von Messebesuchern zog sich von den Morgenstunden durch die Straßen der inneren Stadt, die ihr festliches Festgewand angelegt hatten. Vor allem durch die Grimmaische und Petersstraße wogten die Menschen. In den Meßhäusern ging es wie in einem Bienenkorb zu. Die Textilmesse ist lebhaft beschickt, doch herrscht noch eine gewisse depressive Stimmung vor, weil die Preise noch immer als viel zu hoch bezeichnet werden. Von Ausländern sind bisher weniger als sonst erschienen, doch liegen noch zahlreiche Anmeldungen vor, so daß die Besuchsziffer der anderen Messen erreicht werden wird. Im allgemeinen kann man bereits heute einen Preisrückgang gegenüber der letzten Messe von 10 bis 15 Prozent feststellen. Der Bedarf ist überall groß, doch die Kauflust zunächst noch zurückhaltend. Die Technische Messe ist ebenfalls äußerst stark beschickt.

Sachsens Anteil an den Reichssteuern.

Leipzig, 29. August. Die Landes- und Gemeindeanteile an den in Sachsen eingekommenen Reichssteuern berechnen sich für den Monat Juli nach den Zusammenstellungen der Landesfinanzämter Leipzig und Dresden auf rund 18 971 800 Mark Einkommen- und Körperschaftssteuer (90 Prozent), 68 800 Mark Grunderwerbssteuer (96 Prozent), 3 685 500 Mark Umsatzsteuer (20 Prozent), 1 177 100 Mark Kraftfahrzeugsteuer (96 Prozent), 248 800 Mark Rennwettsteuer (96 Prozent) und 29 700 Mark Börsensteuer (100 Prozent), zusammen 24 175 200 Mark. Die Ueberweisung der Anteile erfolgt durch die Reichshauptkasse an die Landeshauptkasse und durch diese an die Gemeinden, soweit den letzteren nicht die Einbehaltung einzelner Steuern im besonderen Verrechnungsverfahren nachgelassen ist.

Kunst und Wissenschaft.

Vom Dresdner Kreuzchor. Große Konzertreisen nach Holland und Skandinavien hielten während und nach dem Kriege die Teilnahme dieser Nachbarstaaten an deutscher Art und Kunst wach. Besonders waren es die glänzend verlaufenen Auslandsfahrten der Dresdener Kreuzschüler, die Aufsehen erregten. Seitdem erst wird der Kreuzchor in weiteren Kreisen Deutschlands richtig eingeschätzt. Wer ihn von seinen Dresdner Aufführungen her kannte, wußte freilich längst, daß er, der Bruder des berühmten Thomanerchores zu Leipzig, eine bedeutende alte Musiküberlieferung treulich wahrt. Seit 500 Jahren bestehend, hat der Kreuzchor eine Fülle hervorragender Musiker in die Welt gesandt, hat in seinen Sonnabendvespern seit ungefähr 150 Jahren allwöchentlich Konzerte von höchstem Werte veranstaltet. Seine Kantoren, darunter in älterer Zeit der berühmte Homilius, im 19. Jahrhundert u. a. Julius Otto, der Komponist so vieler prächtiger Männerchöre, dann Oskar Wermann, dessen Motetten und Arien noch viel gesungen werden und gegenwärtig Otto Richter, der jüngst als Dirigent des großen Stuttgarter Bachfestes Triumphe feierte, haben den Chor zu einer wunderbaren Einheit verschmolzen und ihn immer auf künstlerischer Höhe gehalten. Dem Dresdner Kreuzchor entstammt ein Doppelquartett, daß am 12. September in einem von der Volkshochschule Aue veranstalteten Konzerte singen wird. Männerchöre von Grieg eröffnen die Vortragsfolge, heitere Chöre schließen sie ab. Jeder Musik- und Gesangsfreund, besonders auch jeder Liebhaber des Männergesanges, versäume diese Gelegenheit nicht, unvergängliche Werke in erstklassiger Ausführung zu hören.

Neues aus aller Welt.

Ein Doppelmord im Sauerland. Aus Iserlohn wird berichtet: In einer der letzten Nächte drang ein kürzlich entlassener Knecht in das Gehöft des Gutsbesitzers Pilling in Dahlsen ein. Er tötete einen schlafenden Knecht durch einen Schuß aus einer Armeepistole und streckte dann den Hofbesitzer durch einen Kopfschuß nieder. Die Leiche des Besitzers schleppte er in ein nahegelegenes Kleefeld. Die Tochter des Besitzers wurde durch einen Beckenschuß schwer verletzt. Auf die Hilferufe der Verletzten entfloh der Täter. Er konnte bisher noch nicht gefaßt werden.

In der Mordangelegenheit der Witwe Krüger, die ihre drei Männer ermordet haben soll, bekundete der Berliner Schlächtermeister, der 1915 beim damaligen Ehepaar Deckel als Landsturmmann in Quartier lag, daß Frau Deckel, jetzt Frau Krüger, einen 8 bis 14 Tage alten Knaben an Kindesstatt angenommen habe, um ihren Mann unter der Vorspiegelung, es sei ihr eigenes Kind, zu einer Testamentsänderung zu ihren Gunsten zu veranlassen. Ein anderer Zeuge sagte aus, daß Deckel längere Zeit über Schmerzen im Magen und heftiges Leibweh geklagt hätte. Als der Zeuge der Frau Vorwürfe machte wegen ihrer schlechten Behandlung des Kranken, schimpfte sie in den unflätigsten Ausdrücken.

Seit einem Jahre verschüttet. Aus Breslau wird gemeldet: Beim Unglück auf der Abwehrgrube bei Mikultschütz, das sich am 10. Januar 1923 ereignete, waren von den damals im Hugoflöz umgekommenen 45 Bergleuten nur drei Leichen geborgen worden. Die Bergung der übrigen war unmöglich, da das in Brand geratene Flöz abgedämmt werden mußte. Jetzt ist es nach der „Schlesischen Zeitung" gelungen, 17 Leichen zu bergen.

Ein Knabe von einem Adler angegriffen. Ein vierzehnjähriger Schüler Fred Cuningham in Kanada wurde auf einem Golfplatz von einem mächtigen Adler angegriffen. Das Tier krallte sich in der Jacke des Jungen fest und versuchte ihn zu entführen. Es gelang dem Bedrängten, aus der Jacke herauszukommen, sodaß er aus geringer Höhe auf den Erdboden fiel. Auf die Hilferufe des Jungen waren Leute herbeigeeilt, die den Adler töteten. Das Tier hatte eine Flügelspannweite von 2,75 Metern.

Ein Schweizer Dorf durch Felssturz zerstört. Durch eine Felslawine wurde Carlaccio, ein Dorf mit 12 Häusern und ungefähr 50 Einwohnern, in der Nähe von Locarno vernichtet. Alle Bewohner des Dorfes befanden sich während des Sturzes bei der Feldarbeit, sodaß niemand verletzt wurde.

Schweres Eisenbahnunglück. Simla, 30. August. Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich auf der Eisenbahnlinie zwischen Multan und Lahore. Bis jetzt wurden 95 Leichen aufgefunden. Man glaubt, daß sich noch weitere Leichen unter den Trümmern befinden. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 102, davon 58 schwer.

Der Blitz als Richter. Der Blitz hat mitunter seltsame Launen, das ist bekannt. Aber eigentümlich ist doch, wie er sich in einem Dorfe an der deutschen Ostgrenze, Dunepken, kürzlich als Richter im Streit betätigt hat. Dort stritten sich ein Schwiegervater und ein Schwiegersohn um das Eigentumsrecht an einem großen Standspiegel, der in der Stube des mit den Schwiegereltern unter einem Dache wohnenden Schwiegersohns stand. Während sie sich stritten, zog ein Gewitter auf, das der Tochter, die den Streit vergeblich zu schlichten versuchte, Anlaß zu der Bemerkung gab, der liebe Gott werde wohl wissen, wem der Spiegel gehöre. Einige Augenblicke später zuckte ein Blitz herab und fuhr unter Donnerkrachen zuerst in einen großen in der Stube des Schwiegervaters befindlichen Spiegel und dann auch in den heiß umstrittenen Spiegel, der in der daneben liegenden Stube des Schwiegersohnes stand. Weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom 30. August. Nach der politischen Entspannung im Reichstag beurteilt die Börse die allgemeine wirtschaftliche Lage wenigstens für die nächste Zeit wesentlich günstiger. Der heutige Verkehr zwischen den Bureaus gestaltete sich demnach lebhafter, als er sonst an Börsenruhetagen üblich ist. Auch für die nächste Woche glaubt man mit einer durchaus freundlichen Tendenz rechnen zu können. Neben westlichen Montanen wurde heute die 5prozentige Kriegsanleihe teilweise sogar etwas haussierend gehandelt. Die Steigerung von 5prozentiger Kriegsanleihe, die schon im gestrigen Abendverkehr eingesetzt hatte, erreichte heute Kurse von 900 und darüber.

Konflikt in der sächsischen Webindustrie.

Greiz, 30. August. Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien hat wegen Differenzen mit den Stuhlmeistern in der Ortsgruppe Gera sämtlichen Stuhlmeistern des Verbandsgebietes die Kündigung zustellen lassen. Die Kündigungsfrist läuft 4 Wochen. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, ist zu befürchten, daß im ganzen Verbandsgebiet die Betriebe zum Stillstand kommen.

Letzte Drahtnachrichten.

Die französische Regierung zur Kriegsschuldfrage.

Paris, 31. August. Das Ministerium des Aeußern veröffentlicht eine Mitteilung, in der es heißt: Die französische Regierung hat noch keine offizielle Mitteilung von der Erklärung erhalten, die der deutsche Reichskanzler über die Verantwortlichkeit am Krieg abgegeben hat. Die französische Regierung wird, wenn diese Mitteilung an sie gelangt, unverzüglich die notwendige amtliche Antwort nach Berlin gelangen lassen. Die öffentliche Meinung der Welt weiß, daß vor zehn Jahren Deutschland plötzlich ein heldenmütiges Land angegriffen hat, das seine Neutralität schützen mußte und Frankreich, das um seinen Friedenswillen zu beweisen seine Truppen 10 Kilometer von seiner Grenze zurückgezogen hatte. Diese Tatsachen leugnen hieße der Sache des Friedens einen schlechten Dienst erweisen.

Die 26prozentige Reparationsabgabe tritt am 9. September in Kraft.

London, 1. Sept. Sonnabend abend ist von Seiten des Schatzkanzlers bekanntgegeben worden, daß die Erhöhung der Reparationsabgaben von 5 auf 26 Prozent am 9. September in Kraft treten wird. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß es sich hierbei nicht um eine Erhöhung der deutschen Reparationsleistungen handelt sondern um eine Erhöhung der Beteiligung Englands an dem Reparationsfonds.

Abschluß der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Wien, 31. August. Die deutsch-polnischen Verhandlungen über den zwischen Polen und den alliierten Mächten abgeschlossenen Vertrag vom 25. Juni 1919 betreffend die Staatsangehörigkeit und die Option, die am 30. April begonnen haben, sind am Sonnabend abgeschlossen worden. Das Abkommen ist gestern unterzeichnet worden.

Tannenbergfeier in Berlin.

Berlin, 1. Sept. Im großen Saale der Philharmonie veranstaltete gestern der Deutsche Offiziersbund, die Vereinigten vaterländischen Verbände und eine große Reihe anderer Organisationen eine Tannenbergfeier. Generalleutnant von Altrock hielt eine Gedächtnisrede. An Hindenburg und Ludendorff wurden Begrüßungstelegramme gesandt.

12000 Arbeitern gekündigt.

Saarbrücken, 31. August. Die Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke und das Edelstahlwerk Röchling in Völklingen haben ihren Belegschaften zum 15. September gekündigt. Es kommen 12 000 Arbeiter in Frage.

Berlin 1. Sept. Gestern abend geriet ein angetrunkener Fahrgast mit dem Führer eines Straßenbahnwagens, den er fortwährend belästigte, in Streit in dessen Verlauf er ihm einen lebensgefährlichen Bauchschuß beibrachte. Der Täter wurde verhaftet.

Berlin 1. Sept. In Manlow bei Berlin wurde gestern ein Parzellenbesitzer von einem Einbrecher angeschossen. Der Angegriffene schoß wieder und tötete den Einbrecher. Der Besitzer selbst hat eine schwere Verletzung davongetragen.

Neuer Segelflug-Rekord. Krefeld, 30. August. Bei den Rhön-Segelflügen überbot Udet mit 4 Stunden 8 9Minuten den bisher von dem Franzosen Fahrmann mit 4 Stunden 14 Minuten gehaltenen Rekord über Klein-Motor-Flugzeuge.

Geschäftsverkehr.

„Schwan im Blauband" nennt sich eine neue Margarine-Qualität, für welche heute in unserem Blatt eine Reihe neuartiger Inserate beginnt. Daß es zahlreiche Margarinesorten gibt, die den Geschmack des Publikums mehr oder weniger befriedigen, ist altbekannt. Es bestand aber ein Bedürfnis für einen wirklich hervorragenden Buttererſatz, der selbst einem verwöhnten Geschmack Rechnung trägt, und diese Lücke dürfte mit der Einführung der neuen Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband" zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefüllt sein. Ein Versuch kann deshalb den Leserinnen unseres Blattes nur empfohlen werden.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Die Konfirmandenstunden von Pfarrer Lehmüller werden am Mittwoch gehalten.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue.